

telc

Direkt zur Prüfung



Einfach gut!
Deutsch für die Integration A1
Lehrerhandbuch

Einführung	4
Methodisch-didaktische Konzeption	8
Tipps zu Lektion 1: Hallo! Wie geht's?	14
Tipps zu Lektion 2: Meine Familie und ich	17
Tipps zu Lektion 3: Im Deutschkurs	20
Tipps zu Lektion 4: Im Supermarkt	23
Tipps zu Lektion 5: Von morgens bis abends	26
Tipps zu Lektion 6: Auf Wohnungssuche	29
Tipps zu Lektion 7: In der Stadt unterwegs	32
Tipps zu Lektion 8: Mein Beruf	35
Tipps zu Lektion 9: Beim Arzt	38
Tipps zu Lektion 10: Gestern und heute	41
Tipps zu Lektion 11: Wir gehen shoppen!	44
Tipps zu Lektion 12: Endlich Frühling!	47
Tipps zum Aussprachetraining	50
Tipps zu den Prüfungen	54
Lösungen zum Kursbuchteil A1	62
Lösungen zum Übungstest	65
Hörtexte zum Kursbuchteil A1	66
Hörtexte zum Übungstest	72
Alphabetische Wortschatzliste zu A1	74

Verwendete Abkürzungen

- AB Arbeitsbuch
- EA Einzelarbeit
- GA Gruppenarbeit
- HV Hörverstehen
- KAB Kurs- und Arbeitsbuch
- KB Kursbuch
- KL Kursleitende
- PA Partnerarbeit
- PL Plenum
- TN Teilnehmende

EINFÜHRUNG

Liebe Kursleiterinnen und Kursleiter,

wir freuen uns, dass Sie *Einfach gut!* in Ihrem Unterricht einsetzen. Dieser Leitfaden enthält:

- Informationen zu Aufbau und Konzept des Lehrwerks
- detaillierte Hinweise zur Arbeit mit den einzelnen Lektionen im Unterricht
- Vorschläge für zusätzliche Übungs- und Variationsmöglichkeiten
- Tipps zur Binnendifferenzierung
- Tipps zu den Prüfungen
- Lösungen zu den Übungen im Kursbuch
- Transkriptionen der Hörtexte im Kursbuch

Schauen Sie auch auf unserer Webseite vorbei. Unter <https://www.telc.net/einfach-machen.html> finden Sie zusätzlich immer aktuelle Informationen und Materialien.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern viel Spaß mit *Einfach gut!*

Ihr telc Team

Zielgruppe

Einfach gut! wurde speziell für den Einsatz in Integrationskursen entwickelt. Es eignet sich für Erwachsene und junge Erwachsene ab ca. 16 Jahren, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben.

Lerngewohnte Teilnehmerinnen und Teilnehmer können mit *Einfach gut!* schnell Fortschritte machen. Damit kommen wir all denjenigen entgegen, die einen zügigen Einstieg ins Berufsleben anstreben. Mit etwas mehr Zeit und zusätzlichen Impulsen können auch nicht-lerngewohnte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr erfolgreich mit dem Lehrwerk arbeiten. Sprachstrukturen werden nach der ersten Einführung häufig noch einmal in einer späteren Lektion aufgegriffen, um sie zu vertiefen und auch schwächeren Lernenden die Chance zu geben, sich wichtige grammatischen Phänomene zu erarbeiten. *Einfach gut!* bietet außerdem vielfältige Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung. Konkrete Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt *Tipps zu den Lektionen 1-12*.

Einfach gut! ist sowohl für erfahrene als auch für unerfahrene Lehrkräfte geeignet. Durch den übersichtlichen und klar strukturierten Aufbau des Buches ist der Einsatz im Unterricht ohne große Vorbereitung möglich.

Aufbau des Lehrwerks

Einfach gut! ist ein dreistufiges Lehrwerk bestehend aus sechs Bänden:

- Band A1.1 und A1.2 führen zum Niveau A1
- Band A2.1 und A2.2 führen zum Niveau A2
- Band B1.1 und B1.2 führen zum Niveau B1

KONZEPT

Einfach gut! orientiert sich, wie alle telc Prüfungen auch, am **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen** (GER) und entspricht **den curricularen Vorgaben und Handlungsfeldern des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge**.

Auf dem Niveau A1 haben wir die hervorgehobenen Handlungsfelder besonders berücksichtigt:

Übersicht über die Handlungsfelder:	Übergreifende Handlungsfelder:
Ämter und Behörden	Umgang mit der Migrationssituation
Arbeit	Realisierung von Gefühlen, Haltungen und Meinungen
Arbeitssuche	Umgang mit Dissens und Konflikten
Aus- und Weiterbildung	Gestaltung sozialer Kontakte
Banken und Versicherungen	Umgang mit dem eigenen Sprachenlernen
Betreuung und Ausbildung der Kinder	
Einkaufen	
Gesundheit	
Mediennutzung	
Mobilität	
Unterricht	
Wohnen	

In Zusammenarbeit mit erfahrenen Kursleiterinnen und Kursleitern haben wir **realitätsnahe Themen** ausgewählt, die der Lebenswirklichkeit der TN entsprechen und ihnen helfen, ihren Alltag in Deutschland selbstständig zu meistern. Dabei muss man allerdings berücksichtigen, dass die Lerngruppen in den meisten Integrationskursen nicht einheitlich sind. Die TN kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit und haben verschiedene Beweggründe für die Migration. Dieser Vielfalt haben wir so gut es geht Rechnung getragen.

Da die **berufliche Integration** in der letzten Zeit stark an Bedeutung gewonnen hat, kommt dem Thema Arbeitsleben/Beruf ein besonderer Stellenwert zu. Auf der Stufe A1 bietet Lektion 8 einen ersten intensiven Einstieg in das Thema, das aber auf den Stufen A2 und B1 noch mehrfach aufgenommen und ausgebaut wird.

Einfach gut! zeichnet sich durch eine klare Zielsetzung, Methodenvielfalt und einen ausgeprägten Anwendungsbezug aus. Die wichtigsten didaktischen Kriterien sind:

- **Kommunikativer Ansatz:** *Einfach gut!* unterstützt einen handlungsorientierten, kommunikativen Unterricht und fördert die freie Kommunikation.
- **Aussprachetraining:** Gezielte Phonetik-Übungen fördern die Entwicklung einer natürlichen Intonation und Aussprache.
- **Vermittlung landeskundlicher und kultureller Informationen:** Neben sprachlichen Fähigkeiten vermittelt *Einfach gut!* wichtiges Sachwissen, das den TN das Leben in Deutschland erleichtert.
- **Training der Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben:** Anhand von realitätsnahen Alltagssituationen entwickeln die TN systematisch ihre rezeptiven und produktiven Fertigkeiten.

A1 Lektion 1 – Hallo! Wie geht's?

Lernziele

Sich und andere vorstellen und nach dem Namen fragen / Die Herkunft sagen und erfragen / Sich begrüßen und verabschieden / Nach dem Befinden fragen und über das eigene Befinden sprechen / Sagen, welche Sprache(n) man spricht.

Einstiegsseite

Die Bilder auf der Einstiegsseite geben den TN einen Überblick über wichtige Inhalte der ersten Lektion. Da die TN noch nicht die sprachlichen Mittel haben, um sich über die Bilder auszutauschen, haben sie hier in erster Linie eine unterstützende Funktion. Sie helfen, Übungen zu veranschaulichen, die sprachlich noch nicht erklärt werden können. Das große Foto vermittelt außerdem einen Eindruck davon, wie der Unterricht in Deutschland abläuft. TN, die reinen Frontalunterricht gewohnt sind, sehen hier ein Beispiel für eine andere Arbeitsform.

Beginnen Sie den ersten Unterrichtstag mit einer Vorstellungsrunde. Sie dient als Eisbrecher und gibt den TN die Gelegenheit, gleich die ersten Wörter zu lernen. Bitte bringen Sie dafür einen kleinen Ball mit. Die TN sollten sich während der Vorstellungsrunde gegenseitig anschauen können. So können sie sich Namen und Gesichter besser merken. Bitten Sie die TN, sich im Kreis aufzustellen, bilden Sie einen Stuhlkreis oder stellen Sie die Tische vor Unterrichtsbeginn so, dass die TN nicht mit dem Rücken zueinander sitzen.

Begrüßen Sie die Gruppe und stellen Sie sich vor. Zeigen Sie dabei auf sich: *Ich heiße ...* Werfen Sie dann einer/einem TN den Ball zu und fragen Sie: *Wie heißen Sie?* Die/Der TN antwortet, wirft den Ball einer anderen Person im Kurs zu und fragt wiederum: *Wie heißen Sie?* Das geht so weiter, bis alle sich vorgestellt haben. Schreiben Sie im Anschluss die eben gelernte Frage und Antwort an die Tafel: *Wie heißen Sie? – Ich heiße ...* Das Schriftzeichen B ist vielen TN unbekannt und wird anfangs gerne mit einem B verwechselt. Sprechen Sie es mehrmals vor, damit der Unterschied klar ist.

Kommen Sie nach der Vorstellungsrunde noch einmal auf die Begrüßung zurück. Schreiben Sie groß *Guten Tag* an die Tafel und fragen Sie die TN, wie man sich in ihrer Sprache begrüßt. Zusätzlich können Sie die TN bitten, nach vorne zu kommen und die Begrüßungsfloskeln an die Tafel zu schreiben. Auf der Einstiegsseite finden Sie zwei Bilder, die den TN helfen, die Aufgabenstellung zu verstehen:

die Illustration mit den Sprechblasen und das kleine Foto rechts unten. Diese Übung bietet den TN eine kleine Verschnaufpause, weil hier jeder als Experte für „seine“ Sprache auftritt und niemand etwas falsch machen kann.

Bevor Sie mit den Aufgaben auf der nächsten Seite beginnen, bitten Sie die TN, Namensschilder anzuferchten. Machen Sie vor, was zu tun ist und weisen Sie auf das große Foto auf der Seite hin. Hier sehen die TN beispielhaft, wie die Namensschilder aussehen können.

Erste Doppelseite: Guten Tag, ich heiße ...

KB 1, AB 1

In Aufgabe 1a im KB wird die Frage-Antwort-Kombination (*Wie heißen Sie? – Ich heiße ...*) aus der Vorstellungsrunde zu längeren Dialogen ausgebaut. Spielen Sie die Tonaufnahme ab und stellen Sie sicher, dass die TN die neu hinzugekommenen Redemittel verstehen. Danach lesen die TN die Dialoge in PA. Die Namen im Buch ersetzen sie dabei durch ihre eigenen. So wird der Dialog authentischer. Korrigieren Sie behutsam Intonation und Aussprache. Nehmen Sie sich für diese Aufgabe Zeit. Die TN sollten die Möglichkeit haben, alle Rollen durchzuspielen.

In Aufgabe 1b wenden die TN das in 1a Gelernte an und vervollständigen einen Dialog. In der Regel bearbeiten die TN solche Einsetzübungen in Stillarbeit. Wenn Sie eine unsichere Gruppe haben, lösen Sie diese Aufgabe aber ruhig gemeinsam im Kurs, um die TN mit dem Aufgabentyp vertraut zu machen. Tipp für weiterführende Übungsmöglichkeiten: Stärkere TN spielen die Dialoge aus 1a und b auswendig nach, schwächere TN schreiben die Dialoge ab, damit sie sich besser einprägen.

In Aufgabe 1c lernen die TN eine neue Frage-Antwort-Kombination kennen: *Wer ist das? – Das ist ...* Die TN fragen sich gegenseitig nach den Namen der anderen Personen in der Gruppe. Am besten führen Sie die Aufgabe in zwei Phasen durch: zuerst mit Namensschildern als Gedächtnisstütze, dann ohne.

Um den TN einen realistischen Eindruck von der Prüfung zu vermitteln, führen Sie den im Band A1.2 enthaltenen Übungstest am besten einmal unter Prüfungsbedingungen durch. Dazu haben wir hier einige Informationen zur Prüfung und wichtige Durchführungshinweise für Sie zusammengestellt.

1. Halten Sie sich an die zeitlichen Vorgaben.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die **Schriftliche Prüfung** dauert **85 Minuten**, die sich wie folgt zusammensetzen: Die ersten 10 Minuten sind für Formalitäten wie das Vorbereiten des Antwortbogens vorgesehen. Für die Bearbeitung des Teils Hören haben die TN ca. 20 Minuten Zeit, für Lesen und Schreiben sind 45 Minuten vorgesehen. Im Anschluss sind 10 Minuten für das Übertragen der Antworten auf den Antwortbogen eingeplant. Die **Mündliche Prüfung** dauert **15 Minuten**.

2. Erklären Sie, wie die Lösungen auf dem Antwortbogen markiert werden.

Für viele TN ist es ungewohnt, ihre Lösungen auf einem separaten Antwortbogen zu markieren. Erläutern Sie, wie der Antwortbogen aufgebaut ist und wie die Lösungen markiert werden. Bitten Sie die TN, dafür einen Bleistift zu benutzen und nicht außerhalb der vorgesehenen Felder zu schreiben. Weisen Sie die TN darauf hin, am Prüfungstag einen Radiergummi mitzubringen. Wir empfehlen, den Antwortbogen auf S. 122 im Kursbuch für alle TN zu kopieren. So können die TN den Antwortbogen neben die Aufgaben legen, um die Antworten zu übertragen. Sie als Kursleitende können den Antwortbogen am Ende zur Korrektur einfach einsammeln.

3. Halten Sie sich an die Reihenfolge der Prüfungsteile.

Die Schriftliche Prüfung beginnt mit dem Testteil **Hören**. Dieser besteht aus drei Teilen. Alle Anweisungen befinden sich in dem im Kursbuch abgedruckten Übungstest und auf der Tonaufnahme. Halten Sie die Tonaufnahme während des Tests nicht an. Alle notwendigen Pausen sind mitgeschnitten.

Der Testteil **Lesen** folgt unmittelbar nach Hören. Dieser Testteil besteht aus drei Teilen. Alle Anweisungen befinden sich auf den Aufgabenblättern. Für diesen Testteil sind 30 Minuten vorgesehen.

Der letzte Teil der schriftlichen Prüfung ist **Schreiben**. Der Testteil Schreiben besteht aus zwei Teilen. In Teil A sollen die TN ein Formular ausfüllen, in Teil B eine kurze Nachricht verfassen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass – wie in den bisherigen Testteilen – die Lösungen zu Schreiben (Teil A) unbedingt auf den Antwortbogen übertragen werden müssen und der Text (Teil B) ebenfalls auf den Antwortbogen geschrieben wird.

In der Regel findet die **Mündliche Prüfung** direkt im Anschluss an die schriftliche statt. Im Unterricht können Sie die mündliche Prüfung aber auch an einem anderen Tag üben, wenn die Zeit knapp ist.

4. Nehmen Sie in der Mündlichen Prüfung die Rolle der Prüferin oder des Prüfers ein.

Die Mündliche Prüfung besteht aus **drei Teilen**. Bereiten Sie bitte vorab die **Handlungskarten** für die Prüfungsteile 2 und 3 vor. Es stehen je zwölf Handlungskarten zur Verfügung.

Bilden Sie **Vierergruppen**. In der Prüfung werden vier TN gleichzeitig geprüft (bei einer ungeraden Anzahl sind auch Dreiergruppen möglich).

Beginnen Sie mit der ersten Gruppe. Begrüßen Sie die TN und erklären Sie in wenigen Worten die Prüfung: (*Hello*), *guten Tag. Mein Name ist ... Ich begrüße Sie zum Test telc Deutsch A1 und wünsche Ihnen viel Glück. Diese Prüfung hat drei Teile. Wir beginnen mit Teil A.*

Teil 1: Sich vorstellen, buchstabieren, Zahlen nennen

Das Aufgabenblatt für Teil 1 liegt so auf dem Tisch, dass alle TN die Stichworte gut lesen können. Geben Sie ein Beispiel vor und bitten Sie eine/n TN zu beginnen: *Am Anfang wollen wir uns ein bisschen besser kennen lernen und uns kurz vorstellen. Bitte sagen Sie uns etwas über sich. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Mein Name ist ... Ich bin ... Jahre alt. Ich komme aus ... Ich lebe in ... Ich spreche Deutsch, ... und ein bisschen ... Von Beruf bin ich ... Möchten Sie bitte anfangen?*

Lektion 1

- 1b** 1 Tag, 2 heiße, 3 Name, 4 Entschuldigung
2a 1 Woher kommen Sie? Und Sie? Aus Polen.
 2 aus dem Iran. Aus dem Irak? Nein, aus dem Iran.
3 Bild 1: Guten Morgen. Morgen. Hallo.
 Bild 2: Guten Tag. Tag. Hallo. Bild 3: Guten Abend. Hallo.
5a 1 Es geht so. 2 Sehr gut, danke. 3 Nicht so gut. 4 Gut, danke.
6 1 heißen, 2 geht, 3 sind, 4 kommen, 5 heißt, 6 geht, 7 bist,
 8 kommst
8b 1 sprichst, 2 kommst, 3 bist
8c 1 Sprichst du Spanisch? 2 Sprichst du Arabisch? 3 Kommst du
 aus Eritrea? 4 Kommst du aus Syrien? 5 Bist du Joana Okoye?
 6 Bist du Daniel Meyer?
9b Das ist Eric Jones. Er kommt aus Kanada. Er spricht Englisch
 und Französisch.

Lektion 2

- 1a** 1 Sohn, 2 Tochter, 3 Vater, 4 Bruder, 5 Mann, 6 Schwägerin,
 7 Schwiegervater, 8 Frau, 9 Schwester
1b 1 mein, 2 meine, 3 meine
1c 1 ist, 2 sind, 3 ist
2a 1 eins, 2 zwei, 3 drei, 4 vier, 5 fünf, 6 sechs, 7 sieben, 8 acht,
 9 neun, 10 zehn
2b 1b, 2a, 3c
3a 1 haben, 2 hat, 3 Hast, 4 hat
3b 1 verheiratet, 2 zwei Kinder, 3 Deutsch
4a 1c, 2e, 3d, 4b, 5a
5a Bild 2: Lydia Zawadzki
5c 1 Schmitz, 2 Jelinski, 3 Voß, 4 Hübner, 5 Beier, 6 Clement
7a 1 zwei, 2 17, 3 50868, 4 0221 673942
7b 1 falsch, 2 richtig, 3 falsch, 4 falsch, 5 richtig
7c 1 Jankowski, 2 Adam, 3 Polen, 4 Berliner Straße 17 in
 50868 Köln, 5 0221 673942, 6 verheiratet, 7 zwei
8c 1 44, 2 70, 3 21, 4 39, 5 86, 6 23, 7 52, 8 67
9a 1 ist sie, 2 sind Sie, 3 sind sie
10a 1 Wie ist Ihr Nachname? 2 Wie ist Ihr Vorname? 3 Haben Sie
 Kinder? 4 Wie ist Ihre Telefonnummer? 5 Sind Sie verheiratet?
 6 Wie ist Ihre Adresse?
11a 1 Straße, 2 Postleitzahl, 3 Hausnummer, 4 Wohnort

Lektion 3

- 1b** z. B. ein Flip-Chart, ein Overhead-Projektor, Kreide, ein Fenster,
 Papier, Stifte, ...
2a 1 kein, 2 ein, 3 Eine, 4 keine, 5 ein
2b 1 keine, 2 ein Fenster, 3 kein, 4 ein Tisch
6c 1 lerne – lernst, 2 lernen, 3 lernt – lernt, 4 lernen – lernt
6d 1 sind, 2 bin – bist, 3 ist – ist, 4 sind – seid
7a schreibe, schreibst, schreibt, schreiben, schreibt, schreiben;
 höre, hörst, hört, hören, hört, hören; frage, fragst, fragt, fragen,
 fragt, fragen; antworte, antwortest, antwortet, antworten,
 antwortet, antworten
7b 1 Ihr lernt Deutsch. 2 Ihr lest und schreibt. 3 Ihr fragt Frau
 Krüger.
7c 1 Lernt – lernt, 2 macht – liest, 3 sprichst – spreche, 4 Machst
 – mache, 5 schreibst – schreibe, 6 machen – lernen
8a 1 wohne, 2 sind, 3 heißt, 4 spricht, 5 verstehst, 6 sprechen
9b 1 falsch, 2 falsch, 3 richtig, 4 richtig
10a 1 TN, 2 EK, 3 TN, 4 EK
10b b

- 11a** 1 Ihr seid nicht im Deutschkurs. 2 Wir lesen nicht. 3 Wir lernen
 nicht zusammen. 4 Das ist nicht richtig. 5 Sie spricht nicht
 schnell.
11b 1 Das ist keine Tafel. 2 Ich schreibe keine E-Mail. 3 Wir
 sprechen nicht viel. 4 Karim hat keine Frage. 5 Mein Mann ist
 nicht im Deutschkurs. 6 Ich spreche nicht gut Deutsch. 7 Wir
 machen keine Pause. 8 Laura lernt nicht schnell.
12a 1 + das Buch = das Kursbuch, 2 + der Raum = der Kursraum,
 3 + die Liste = die Wortliste, 4 + die Karte = die Landkarte
12b 1 das, 2 der, 3 das, 4 das, 5 das, 6 das, 7 der, 8 das, 9 das,
 10 die, 11 die

Lektion 4

- 1a** 1 Apfel, 2 Kiwi, 3 Orange, 4 Traube, 5 Blaubeere, 6 Himbeere,
 7 Zitrone, 8 Erdbeere, 9 Pfirsich, 10 Mandarine, 11 Banane
1c 1c, 2a, 3d, 4b, 5e
2a 12 Kartoffeln, 4 Kiwis, 7 Zwiebeln, 9 Orangen, 5 Birnen,
 2 Möhren, 11 Äpfel, 8 Paprikas, 12 Tomaten, 6 Eier, 3 Bananen,
 2 Brote
2b -e: Brote, -en/-n: Bananen, Kartoffeln, Birnen, Tomaten,
 Orangen, Möhren, -s: Kiwis, Paprikas, - (+Umlaut): Äpfel,
 -er: Eier
3 Gemüse: Salat, Tomate, Zwiebel, Kartoffel, Möhre, Paprika,
 Bohnen, Erbsen, Pilze; Getränke: Milch, Saft, Wein, Bier, Tee,
 Cola, Limonade, Wasser, Kaffee;
 Milchprodukte: Milch, Joghurt, Käse, Sahne;
 Obst: Birne, Kiwi, Orange, Apfel, Banane, Melone, Trauben,
 Kirsche, Mango;
 Andere: Fisch, Zucker, Nudeln, Mehl, Brot, Brötchen, Honig, Ei,
 Kuchen, Reis, Fleisch, Salz, Marmelade, Schokolade
4a A4, B5, C1, D2, E3
4b 1 Pfund, 2 Kilo, 3 Becher, 4 Dosen, 5 Gramm, 6 Packungen, 7
 Glas, 8 Flasche
4c 1 Honig, 2 Zucker, 3 Salz, 4 Kaffee, 5 Käse
5a 1 1,99€, 2 2,49€, 3 5,99€, 4 0,85€
7a 6, 4, 1, 3, 5, 2, 7
8a Die Kundin kauft eine Melone aus Spanien für 3 €.
8c 1 das - Das, 2 die - die, 3 der – der, 4 die – Die

Lektion 5

- 1a** 1 steht auf. 2 macht Sport. 3 frühstückt. 4 arbeitet. 5 telefoniert.
 6 kauft ein. 7 putzt. 8 kocht. 9 spielt ein Computerspiel. 10 sieht
 fern.
1b 1 Er kocht nachmittags. 2 Nein, er putzt nachmittags. 3 Er
 telefoniert vormittags. 4 Ja, er spielt abends ein Computerspiel.
 5 Er kauft nachmittags ein. 6 Nein, er sieht abends fern.
1c 1 Ich arbeite vormittags im Büro. 2 Ich kuche mittags das
 Essen. 3 Wir frühstücken morgens nicht. 4 Wir sehen abends
 zusammen fern. 4 Du putzt nachmittags die Wohnung. 5 Er
 macht morgens Sport.
2 1c, 2b, 3b
3a vormittags: Deutschkurs/Deutsch lernen, nachmittags: Deutsch
 lernen/Hausaufgaben machen, gern: Fußball spielen
4a 1 Fünf vor halb zwei. – fünf vor halb zwei? 2 Zwanzig nach fünf.
5 11.30 - halb zwölf - elf Uhr dreißig, 19.45 - Viertel vor acht
 - neunzehn Uhr fünfundvierzig, 23.10 - zehn nach elf -
 dreiundzwanzig Uhr zehn, 6.05 - fünf nach sechs - sechs Uhr
 fünf, 12.25 - fünf vor halb eins - zwölf Uhr fünfundzwanzig,
 16.40 - zwanzig vor fünf - sechzehn Uhr vierzig
6a 1 Um 7.10 Uhr. 2 Um 9.00 Uhr. 3 Um 13.30 Uhr. 4 Von 9.00 Uhr
 bis 13.00 Uhr. 5 Von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr. 6 Von 15.00 Uhr
 bis 18.00 Uhr.
7a Karim: 2, 3, 4, 5, 6, Ana: 1, 4, 5
8a 1 nie, 2 oft, 3 manchmal, 4 immer, 5 oft, 6 manchmal

Alphabetische Wortschatzliste zu A1

A				
ab	L6	Badewanne	L6	buchstabieren
Abend	L1	Badezimmer	L6	Bürgerbüro
abends	L5	Bahn	L7	Büro
aber	L2	Bahnhof	L7	Bürokaufmann/Bürokauffrau
absagen	L9	bald	L8	Bus
Absender	L9	Balkon	L6	Bushaltestelle
Achtung	L12	Ball	L7	
Adresse	L2	Banane	L4	C
Ahnung	L11	Bank	L7	Café
allein	L8	Bauch	L9	Cent
alles	L1	Bauchschmerzen	L9	Chef/in
Alltag	L5	bauen	L12	circa
als	L8	Bauernhof	L6	Cola
also	L3	Baum	L12	Computer
alt	L2	beantworten	L10	Computerprogramm
Altbau	L6	Becher	L4	Computerspiel
Altenpflegeheim	L9	beginnen	L5	Computersystem
Ampel	L7	bei	L6	Couscous
an	L3	beide	L5	
anbei	L9	beige	L11	D
andere	L3	Bein	L9	da
anfangen	L8	Beispiel	L4	dafür
Angabe	L6	bekommen	L6	danach
Angebot	L4	benutzen	L3	Dank
Ankunftszeit	L7	bequem	L11	danke
anmelden	L2	berichten	L8	dann
Anmeldung	L2	Beruf	L8	darüber
Anorak	L11	beruflich	L8	das
Anrede	L9	Bescheid	L9	Datum
anrufen	L5	Besichtigungstermin	L6	dauern
Ansage	L7	besser	L6	dazu
Antwort	L4	Besserung	L9	dein/deine
antworten	L1	besten (am besten)	L11	denken
Anzeige	L6	bestimmt	L11	denn
anziehen	L11	Besuch	L10	der
Anzug	L11	besuchen	L12	Deutsch
Apfel	L4	Betreff	L9	Deutschkurs
Apfelsaft	L4	Bett	L5	Deutschlandkarte
Apotheke	L7	bevor	L9	Dezember
April	L12	Bewegung	L10	Dialog
Arbeit	L5	bewölkt	L12	die
arbeiten	L2	bezahlen	L7	Diele
Arbeitstag	L8	Bibliothek	L7	Dienst
Arbeitszimmer	L6	Bier	L4	Dienstag
Arm	L9	Bild	L2	dieser/diese/dieses
Arzt/Ärztin	L7	bilden	L10	dir
atmen	L9	billig	L6	direkt
auch	L1	Birne	L4	doch
auf	L1	bis	L5	Donnerstag
Aufgabe	L4	bisschen	L1	dort
aufregen	L12	Bistro	L4	Dose
aufstehen	L5	bitte	L1	draußen
aufwachsen	L10	Blatt	L3	dreimal
Auge	L9	blau	L11	dringend
August	L12	Blaubeere	L4	dritte
aus	L1	bleiben	L9	du
Ausbildung	L8	Bleistift	L3	dunkel
ausfüllen	L8	blöd	L11	durch
Aushilfe	L8	Blume	L10	Durchsage
Auskunft	L7	Bluse	L11	dürfen
Aussage	L1	Bohne	L4	Dusche
außerdem	L7	brauchen	L4	
außerplanmäßig	L7	braun	L11	E
Auto	L7	Braut	L12	eben
Automechaniker/in	L8	breit	L6	Ei
		Brief	L9	ein/eine
		Briefteil	L9	einfach
		bringen	L11	Einfamilienhaus
B		Brot	L4	einige
Babynahrung	L4	Brötchen	L4	einkaufen
backen	L8	Bruder	L4	Einkaufsbummel
Bäcker/in	L8	Brust	L2	Einkaufszettel
Bad	L6	Buch	L9	einladen
baden	L6		L3	Einladung



Einfach gut! Deutsch für die Integration A1 Lehrerhandbuch

Das Lehrwerk **Einfach gut!**

- ist eine vollständige Neuentwicklung für den Einsatz in Integrationskursen.
- setzt das BAMF-Rahmencurriculum für Integrationskurse konsequent um.
- bereitet optimal auf den *Deutsch-Test für Zuwanderer* vor.

Unterrichtsvorbereitung leicht gemacht:

- Vorschläge pro Lektion zum Unterrichtsablauf
- zusätzliche Übungs- und Variationsmöglichkeiten
- Hinweise zur Prüfungsvorbereitung
- Tipps zur Binnendifferenzierung
- Lösungen zu den Übungen aus dem Kursbuch
- Transkripte der Hörtexte aus dem Kursbuch
- Wissenswertes über das methodisch-didaktische Konzept

Top-Tipps für den Unterricht

